

**Frage: Wo bleibt da der technologische und verkehrspolitische Fortschritt, sprich: sollen dies die Problemlösungen für den Güterverkehr der Zukunft sein?**

Alle Politiker schwören heilige Eide, daß der Ausbau des Schienenverkehrs besonders deshalb unverzichtbar sei, weil unsere Straßen dringend vom LKW-Verkehr entlastet werden müssen. Sie finden damit große Zustimmung bei der Bevölkerung. Und alle Prognosen bestätigen, daß gerade der Gütertransport in Europa erheblich zunehmen werde, der Personenverkehr aber stagniert. Das hat sich überall herumgesprochen, nur nicht in den Planungsbüros der DB-AG.

**Konsequenz: Solange kein vernünftiges und realistisches Gütertransportkonzept für S21 und die Neubaustrecke vorgelegt wird, gehören die bisherigen Pläne in den Papierkorb. Neu nachdenken ist die Parole!**

**Hier könnte Baden-Württemberg wirklich zeigen, was zukunftsstaugliche Planung ist, und es könnte damit eine Vorreiterrolle gewinnen.**

Die Planungen für S21 sind hoffnungslos veraltet. Sie sind ein typisches Ergebnis der Mehdorn-Ära, wo das Augenmerk lediglich auf Hochgeschwindigkeitsstrecken für den schnellen Personenverkehr und auf den Börsengang gerichtet war.

Alles andere wurde vernachlässigt: Bahnhöfe, Flächenbahn, Güterverkehr.

Diese Ära ist am Ende.

Die Bürger werden nicht akzeptieren, daß sie als Steuerzahler astronomische Summen aufbringen sollen, die noch ihre Kinder und Enkel in einem unerträglichen Maße belasten werden.

Laßt Vernunft walten, fragt die Bürger selber: sie wollen ein funktionsfähiges, bezahlbares, stadtverträgliches, umweltschonendes, kundenfreundliches Bahnkonzept für ihre Stadt und ihre Region, und sie sind nicht bereit, sich für das Prestigedenken und für die Profitinteressen weniger ungefragt benutzen zu lassen.

Sie wollen ihre Stadt erhalten und ihre Zukunft selber gestalten.

**DESHALB FORDERN WIR EIN SOFORTIGES MORATORIUM FÜR ALLE BAUARBEITEN!**